

Die Party - aus Scatforum ca. 2001 - Story by Fredy
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - Norbert Essip - 12-2020

Am Abend vor diesem Ereignis, lag er völlig durchgeschwitzt vor Anstrengung und Aufregung im Bett und ging in Gedanken noch mal alles durch. Hatte er nichts, vor allem an Spielsachen, vergessen einzupacken? Er nahm noch mal die schriftliche Einladung in die Hand. Lass den Brief, die Einladung zur Party noch mal durch. Da stand mit kurzen Worten. Es wird eine reine Männerparty. Zugang ist nur in Blue Jeans, Leder, Gummi, oder versaute Kleidung erlaubt. Es wird perverse und versaute Sexspiele geben, hieß es da weiter. Was das wohl bedeutete? Erwin hatte schon lange seine besonderen geilen Ideen, darum hatte er sich auch darum beworben, dass er an dieser Party teilnehmen kann. Real hatte er aber so was noch nicht mit anderen gemacht, nur mit sich alleine.

Er wurde in einem großen Saal geführt. Wände und Boden sind mit schwarzem Gummi verkleidet. An den Wänden hingen Ketten mit großen Ringen, Handschellen und verschiedenen Peitschen und Rohrstöcke. All die Dinge, die man als Spielzeug bezeichnet. Hinten stand ein Pranger, rechts ein Bock mit Ketten an den Füßen. Dazwischen war an der Decke ein Sling befestigt und ein Wasserschlauch mit Einlaufdüse hing daneben. Am Boden davor standen Gefäße mit brennenden Kerzen und Ölkanister. Rechts neben dem Eingang stand eine Badewanne, aber ohne Wasserhahn. Stattdessen war ein Schlauch zu sehen, der von den Sitzen herkam. Doch die Sitze, um einen großen Holztisch waren nichts anders als Kloschüsseln. - Allein der Anblick der Peitschen und Ketten ließ sein Masoherz höherschlagen. Er wollte schon immer mal in Pisse, dem Naturekt suhlen, so wie andere in Champagner baden. Natürlich in Jeans, schließlich liebte er nasse Klamotten. Er schwamm oft genug mit Jeans, T-Shirt und Jacke im See.

Er wurde an einem Platz geführt, an dem als Geschirr nur ein Nachtopf stand. Biergläser gab es, nur Besteck gab es keines, dafür musste man, wie später erklärt wurde, die Hände benutzen. Und statt Servietten die Jeans. Der Tisch war aus Massivholz, und an den beiden Enden mit Griffen versehen. So wie im Mittelalter, um nach dem Essen die Tafel zu erheben, und hinaus zu tragen, damit dann die Party folgen konnte. - Jetzt ging der Gastgeber herum, ein etwa 30 jähriger Kerl, fast nackt, nur mit zerfetzter, recht gammeliger Turnhose gekleidet. Er schenkte aus einer großen Flasche den Appetitanreger ein. Das darin Rizinusöl war, das merkte man kaum. Danach wurde von zwei jungen schlanken Bengeln in zerfetzten Jeans und viel zu kurzen und dreckigen Army T-Shirts, das Essen hereingebracht. Es war eine Platte mit Geflügel, Braten, Klößen, Salaten und Obst. Und schon begann die Schlacht um all die gebratenen Hühner und fetten Braten.

Einige hatten sich die Hosen halbheruntergezogen und saßen mit blankem Arsch auf der sogenannten Kloschüssel. Das war natürlich sehr bequem, denn immer wenn man pissen wollte, konnte man dies tun ohne das Essen oder Gespräch mit dem Nachbarn zu unterbrechen. Es also ganz nebenbei laufen lassen, so als wärs nichts besonders. Nur scheißen war verboten, sonst würde die Pisse nicht mehr in die Badewanne abfließen. Obwohl, ganz nebenbei kacken, das wäre doch auch toll. Doch dafür hat sich der Gastgeber etwas Besonderes ausgedacht. Umso mehr wurde gefurzt, und im Raum stank es schon heftig danach. Erwin saß also mitten zwischen den anderen Kerlen und nun musste er pissen. Er saß ja mit Jeans auf dem Klostuhl. Er hatte seine Hose nicht runtergezogen, dennoch ließ er es jetzt laufen. Voll in die Jeans. Er spürte, wie sich der ausgebleichene Stoff seiner Jeans mit der warmen Pissbrühe vollsaugte. Aber nur wenig lief ins Klo, bzw. in die Wanne darunter. Sein Schwanz wuchs zur Latte an. Er musste sich an

den Latz fassen und seinen Hammer abkneten. Dabei wurde dieser schön fettig, und die Hände sogar wieder sauber. Und er musste an all die andere Pisse von den anderen Kerlen denken, die sich jetzt in der Badewanne sammelte und wie geil es wäre, mit Jeans und Leder-Jeans-Jacke drin zu liegen. Dabei den anderen Pissern an die feuchten Klöten zu fassen, sie zu kneten, bis sie abspritzen... - Das wäre genau das, wo von er immer zu träumte...

Das Pissen von eben ließ die Jeans sehr nass werden, und er hatte plötzlich das Gefühl doch in der Badewanne zu liegen. Das konnte aber doch nicht sein, das überschüssige lief doch ins Klo. - Er erwachte und lag inmitten einer Pfütze schöner warmer Männerpisse. Als er sich verschlafen umblickte, sah er nichts von einer Wanne, er lag Zuhause in seinem Bett. Er hatte wieder mal, wieso oft ins Bett gepisst, und alles war nur ein Traum. Jetzt wo er wach geworden war, sah er sich erstmal selber genau ab. Erwin hatte eine ausgebleichte, aber noch nicht zerrissenen Jeans an, dazu ein T-Shirt, und Springerstiefel und vor allem sah er seine dicke Schwanzbeule. Er erinnerte sich, das er bevor er eingeschlafen war, dass er sich so auf sein Bett gelegt hatte. Nun war seine Jeans ganz nass und auch das Bett, auf dem er lag, da stand die Pisse, die er gerade im Schlaf abgelassen hatte. Alles um ihn herum das roch so intensiv nach Pisse und Geilheit. War auch kein Wunder, denn die Jeans hatte er so oft voll gepisst und nie gewaschen, dass sie jedes Mal mehr danach stank. Sein Schwanz war hart und beulte seine Jeans aus. Erwin war geil, also begann er seinen Harten zu massieren... - Kurz überlegt er, ob er sich noch einen wixsen soll...

Er war zum ersten Mal in dieser Bar, und wusste von anderen, dass man sich hier ungeniert in die Jeans pissen konnte. Genau das wollte er machen. Bisher hatte er sich immer nur ein bisschen im Darkroom, beim cruisen, oder Zuhause in die Jeans gepisst, eben genug um die richtigen Typen anzumachen. Aber heute wollte er sich so richtig nass machen. Er wollte sich so vollpissen, das die gelbe Brühe an den Schenkeln entlang runter läuft, in die Stiefel und eine Pfütze am Boden macht. Hier sollte es doch möglich sein ganz offen, für jeden anderen sichtbar einzuschiffen. Er wusste, dass auch der Barkeeper auf gelbe Spiele steht. - An der Bar bestellte er sich ein Bier mit Glas, natürlich nicht um daraus Bier zu trinken. Das Glas wollte er später für etwas anders benutzen. Wie er es bekommen hatte, suchte er sich einen ruhigen Platz etwas abseits, damit er erst mal den anderen Kerlen zusehen kann. - Er trank immer wieder einen Schluck vom Bier, das aber heute nicht richtig schmecken wollte. Pisse, geile Männerpisse ist eben viel geschmackvoller. Aber er musste noch einiges mehr trinken, wenn er so gut pissen wollte, wie er sich das vorstellte. Es ist so geil, wenn der Druck auf der Blase stark ist, so stark, dass man pissen muss, weil man es längst nicht mehr einhalten kann und es somit in die Jeans läuft... - Er sah sich um, konnte aber nur wenig interessante Typen entdecken. Sein Traumengel existierte eben nur im Traum. Er war sicher der einzige hier, der sich so in die Jeans pisst. Sollte er doch zum Klo gehen und dort ganz normal abpissen? Die meisten liefen mit Armyhosen rum, die aber trocken aussahen. Ob hier keiner darauf steht? Oder traut sich nur keiner, schade, denn einige liefen mit gelbem Tuch in der rechten oder linken Arschtasche rum. - "Fühlst du dich auch so beschissen und allein?" redete ihn einer an. "Beschissen oder besser gesagt vollgeschissen sein ist doch geil." - "Was, du stehst wohl auf Scheiße?" - "Ja! aber nicht auf so Scheißer wie dich..." und wechselte den Platz. Er steht nun mal nicht auf alte Bierbauchtypen, wie dieser einer war. Erwin sucht was anders. Jetzt stand er wieder an der Theke und spürte, gleich muß er abpissen. Sein Schwanz schmerzt bereits gewaltig von dem Druck, doch verkniff sich noch mal. Er stellte sich nur aufreizend breitbeinig hin, nahm einen kräftigen Schluck Bier und verschluckte sich prompt. Was hatte er dort gesehen? Ein Bengel mit Camouflagehose, am Knie zerrissen, ein T-Shirt und ärmellose Jeansjacke. Und er trug ein Halsband, ein richtiges Hundehalsband. Aber der Hund schien ihn nicht zu sehen. - Ich will das Arschloch von dem

Arsch, und die Arschbacke ansehen, ob er ein Tuch trägt... - vielleicht steht er doch auf Pisse, dachte er. Vielleicht sollte er jetzt in die Jeans pissen, oder doch ins Glas, hier vor allen Leuten. Das müsste seine Aufmerksamkeit wecken. Dann sah er ihn an. Der Typ blickte zwar in seine Richtung, unterhielt sich aber mit einem anderen. - Ich pisse trotzdem, sprach Erwin zu sich. Vielleicht schaut er dann, und wir können in Kontakt kommen. Also, jetzt piss ich erst mal so richtig los,... - Aber so sehr er sich auch bemühte, es wollte einfach keine Pisse kommen. Er hat schon zulange zurückgehalten und nun sperrt sich sein Schließmuskel. Doch er wollte ihn und ging auf ihn zu. "Sag mal", fragte er ihn, "wo ist denn hier das Klo, ich muss dringend pissen." Der Typ sah ihn interessiert an...

Erwin erwachte erneut, wälzte sich wieder von einer Seite auf die andere. Noch einmal hatte er sich in seinem Bett liegend in die Jeans gepisst, aber nicht so viel, wie vorhin beim ersten Mal. Dafür war jetzt sein Bett schon so nass, dass die Brühe sicher bald runter läuft. Und sein gewaltiger Hammer pochte, wie wild unter dem feucht nassen Stoff. Soll er sich nun doch einen wischen? Er wollte aber seinen Männersaft für die besondere Party aufheben. Was sollte er tun? Einschlafen, das klappte nicht mehr, dazu war er jetzt zu erregt. Er blickte auf die Uhr am Bett und sah, es sind noch immer 3 Stunden bis zur Abfahrt. Draußen wurde es langsam Tag, die ersten Sonnenstrahlen fielen durch das Fenster und versprachen einen schönen Herbsttag. Da er keinen richtigen Schlaf mehr fand, entschloss er sich aufzustehen und sich langsam abfahrbereit zu machen. - Er kochte sich eine Kanne Kaffee, und packte noch reichlich Wasser ein, damit er unterwegs genug trinken konnte, um seine Blase auf zu füllen. Er war schnell reisefertig, das waschen fiel aus, er wollte seinen Schweiß behalten. Er entschied sich nur, die gerade voll gepisste, noch nasse Jeans gegen eine andere, ebenso total ausgewaschene und in letzter Zeit mehrfach eingepisste Jeans, auszutauschen. Dazu ein T-Shirt und eine alte Jeansjacke, die mit Nieten und Ketten verziert war.

Dann saß er endlich im Auto und war auf dem Weg zur Party. An den Raststätten fuhr er langsam vorbei. Vielleicht war ein geiler Tramper unterwegs. Aber die Sucherei war hier erfolglos. Er überlegte, ob er vielleicht noch an der nächsten Raststätte anhalten sollte. Erwin tat es, ohne besonderen Grund. Er überprüfte den Ölstand. Den Peilstab wischte er an der Jeans ab, und die Hand hinterher an seiner Schwanzbeule. Er merkte, dass er beobachtet wurde. An der Auffahrt stand ein Bursche und blickte ihn an. Er musterte ihn aus der Entfernung, und wusste das ist die Sau auf die er gewartet hatte. Also, schnell ins Auto und zur Einfahrt. Dort hielt er an, öffnete die Tür und der Bengel blickte ihn an. Blond, Jeans, T-Shirt, Lederjacke, Schnauzbart, und er schien ziemlich dreckig zu sein. Und er hatte original Springerstiefel an, was Erwin sofort geil machte. "Kannst ein Stück mitfahren", sagte er "wo solls denn hingehen?" - "Ich will mal nach Holland", sagte der Kerl. "Da hast du Glück, da will ich auch hin. Stell dein Gepäck auf den Rücksitz." - Der Junge saß neben ihm und er fuhr los. Er bot ihm einen Riegel Schokolade an. "Danke..." presste er heraus, und brach sich ein Stück ab. Aber er aß es nicht gleich. Erwin sah ihn an und sagte "mit Schokolade ist es wie mit Sekt. Naturekt schmeckt noch besser." Der kleine grinste, und schien wohl ein Stück abbeißen zu wollen. Aber die Schokolade war in der Zwischenzeit geschmolzen. "Warum isst du nicht?" Der kleine leckte sich die Finger ab, und schmierte die Hand an der Jeans ab. Er sah ihn an und sagte "na jetzt mach dir bloß nicht in die Hose, weil ich mir die Jeans dreckig mache, ist sowieso schon versaut. Aber du scheinst ja auch nicht viel von Wasser zu halten... - Aber ich muss jetzt pissen, hältst du mal an." - "Nein, das ist im Moment nicht möglich" sagt er ihm, weil er hoffte, dass er dann etwas macht, was ihn noch geiler macht, denn seine eindeutige Schwanzbeule und die Ränder darum, war nicht zu übersehen. Und würde es im Auto nicht sowieso nach Schweiß und alter Pisse riechen, hätte man auch sein Aroma riechen können, was nicht nur von der Jeans

kam. - Und tatsächlich sagte er wenige Augenblicke danach "na gut dann lass ich es halt laufen." Der Kleine pisste sich tatsächlich in die Hose. Sofort bildete sich ein herrlicher Pissfleck auf seiner Hose, der bald so groß war, dass man ihn nicht übersehen konnte. Und er furzt dabei, ein geiler Geruch verbreitete sich im Auto. Er blickt ihn an um eine Reaktion darauf zu sehen. Seine pralle Schwanzbeule war sicher nicht zu übersehen. Also, nahm Erwin einen Finger und steckte ihn bei sich in das Loch im Schritt. Er schaffte es sogar, bis in die Arschritze vorzudringen und wühlte darin herum. Zog ihn wieder heraus und leckte sich genüsslich das ab, was daran klebte. Den Rest verschmierte er auf seiner eigenen Jeans.

Der Kleine wurde jetzt plötzlich munterer. Man sah ihm seine Geilheit an. Erwin musste einen Parkplatz finden. Da fiel ihm ein, dass es bis zur nächsten Autobahnausfahrt nicht mehr weit war, und dort war ein Baggersee. So konnte man sich hinterher wenigstens saubermachen. "Pissen ist OK", sagte Erwin zu ihm, "aber ich hab noch nichts von scheißen gesagt, ich werde dich wohl bestrafen müssen." - "Ja, Sir aber bitte nicht mit der Peitsche. Ich hab so was hinten liegen sehen." - "Du hast wohl Angst davor?" - "Ja Sir, ich bin früher als kleiner Junge oft geschlagen worden, wenn ich mir in die Hose gemacht habe und wenn ich geschlagen wurde, habe ich mir erst recht in die Hose gemacht..." Erwin hörte es und wußte, dass er ein unartiger Hosenpisser ist. Ob er sich auch in die Hose kackt? Er fragte nach "und? Machst du dir noch immer alles in die Hose?" Der kleine nickte und meinte noch verlegen. "Ja Sir, ich kann es kaum noch einhalten. Ich muß ganz dringend..." - Erwin fuhr von der Autobahn runter, zu dem kleinen Baggersee. Er hatte sich inzwischen etwas Geiles ausgedacht. - Er befahl dem Jungen sich in sein Loch zu fassen, und etwas Scheiße rauszuholen und sie auf der Jeans zu verschmieren. Der Junge tat es und er war erstaunlich, wie gelenkig er ist. - Als sie am Parkplatz ausstiegen, befahl er dem Jungen, sich umzudrehen und zu bücken, dann legte er ihm Handschellen an, und er nahm einen Stift, und schrieb auf seinen Arsch - ich bin ein Hosenscheißer. - Er hatte weit vom See geparkt, so mussten sie ein Stück laufen. Dabei musste der Junge immer durch Pfützen gehen, und als ein Schlammloch kam, jagte er den Jungen hinein. Der Boy versank bis zu den Knien im Morast. So verdreht kamen sie am Baggersee an. Er befahl dem Jungen mit den Klamotten in den See zu steigen. Hinterher nahm er die Handschellen ab und band den Typen mit einem Seil an einen Baumstamm, sodass er nicht entkommen konnte. Er faßte ihn an den Arsch, und fühlte, dass da reichlich Scheiße drin sein muß. Er faßte durch den Schritt hindurch und knetete seinen Schwanz durch die Jeanshose. Der Kerl war geil.

Jetzt holte er doch die Peitsche aus seiner Gesäßtasche und fing an den Kerl zu schlagen, erst sanft, dann immer stärker. Worauf der anfing zu stöhnen "bitte nicht mehr weiter, sonst kacke ich mir noch mehr in die Hose und spritze auch gleich ab." Wenn der sich jetzt doch voll in die Hose kackt, das wäre die Körnung, dennoch hörte Erwin auf, und legte den Jungen quer über den Baumstamm. "Weißt du was du bist?" fragte er "ein Hosenpisser, und ein Hosenscheißer, eine Drecksau. Los sag es. Sag laut und deutlich was du bist." - "Ich bin ein..." stammelte er. "Lauter", befahl er. "Ich bin eine perverse Drecksau, die auf Pisse und Scheiße steht. Ich bin ein Hosenkacker." - "Ja so ist es gut", sagte Erwin, "und deswegen werde ich dich jetzt mal so richtig vollsauen." Dann stellte er sich vor ihm, und holte seinen Schwanz aus der Jeans. Er pisste ihm ins Gesicht, aufs Haar, auf die Jacke, auf seine Jeans. Es schien als hätte er seit Tagen nicht mehr gepisst. Die gelbe Brühe lief ohne Ende. Als er fertig war, ließ er ihn liegen und ging weg. - Dem Jungen musst es wie eine Ewigkeit vorgekommen sein, aber es waren tatsächlich nur 20 Minuten. Doch es war die Zeit, die es brauchte, bis der sich garantiert nicht mehr einhalten kann. Als er beim jungen Kerl zurück war, setzte er sich auf einen Ast, sodass sein Arsch genau über dem Latz seines Sklaven war. Er sah ihm in die Augen und man sah ihm an,

dass er geil darauf war, eingesaut zu werden. Erwin drückte und schiss einfach los. Die erste Ladung Scheiße quillt aus seinem Arschloch und füllt seine enge Jeans so sehr an, das sie fast einreißen wird. Doch seine Kacke war so fest, dass sie als harter Kackballen blieb. Schell zog er sich seine Jeans runter und ließ den Kackballen auf den Jungen fallen. Den Rest seiner Kacke schiss er ihm auf die Brust, über'n Schwanz und dann zielte er auf das Gesicht des Jungen. Der streckte sofort die Zunge raus, als wollte er die Kacke fressen. Sollte er haben, er rutschte nach oben und kackte ihm noch eine gehörige Portion mitten ins Gesicht. Der kleine leckte und schluckte. War eben eine richtige Sau, die er da aufgelesen hatte. Als er fertig geschissen hatte, drückte er seinen Arsch richtig auf das Gesicht des Jungen, und sein Arschloch war genau überm Maul des Kerls, und seine Zunge leckte gierig das Loch sauber. Dann verschmierte er noch die braune Masse zwischen Arsch und Gesicht. Danach stieg er von seinem Donnerbalken und band den Kerl los. Nun folgte ein langer Kuss, bei dem ein Stück Scheiße von Maul zu Maul geschoben wurde. Es wurde eine richtig geile Knutscherei daraus, und er merkte, dass der junge Kerl sich ganz fest an ihn gedrückt hatte, und er nun auch von oben bis unten voller Scheiße war. "Na du geiler Scheißer." - "Ja", sagte der Junge, "ich bin eine perverse Kacksau." Er setzte sich auf den Baumstamm und der Kleine fing an, die Scheiße an ihm zu verschmieren und anschließend abzulecken. Besonders an seinem Schwanz leckte er lange. Dann holte er auch seinen Schwanz aus der Hose, wichste ihn leicht und dabei erst kackte er sich voll ein... beide wichsten sich, bis Erwin ihm ins Gesicht spritzte. Anschließend sprangen sie beide in den Baggersee, und reinigten sich. - Dann fahren die beiden weiter, nass und eingesaut. Er hatte den Kerl eingeladen zur Party mitzukommen. Und die Party, ja sie war noch versauter, ist doch klar, denn der Boy mußte noch mal abkacken, da man ihn gesammelte Scheiße in den Arsch gestopft hat, die er danach abkackten durfte, alles wieder in die Hose.